

- wandten sich ihr zu, Fürsten zeigten sich ihr geneigt; vor allem wurde sie von der Bürgerschaft der Städte mit Eifer erfaßt. Den ersten entscheidenden Schritt tat Kurachsen, indem Johann der Beständige (1525—1532) die Reformation in seinem Lande einführte. In seinem Auftrage unternahmen Luther und Melancthon die Kirchen- und Schulvisitation, in Folge deren Luther den Großen und Kleinen Katechismus schrieb. Dem Beispiele Sachsens folgten andere Länder und eine große Anzahl der Reichsstädte. Als deshalb die Katholiken auf dem Reichstage zu Speier (1529) einen der weiteren Ausbreitung der Reformation ungünstigen Beschluß bewirkten, erhoben die lutherisch gesinnten Fürsten Protest (= Einsprache); fortan wurden sie als Protestanten bezeichnet. Auf dem Reichstage zu Augsburg (1530) übergaben sie ihr Glaubensbekenntnis, die Augsburgerische Confession. Da der Kaiser den Protestanten feindlich gesinnt blieb, so schlossen die evangelischen Fürsten und Städte 1531 den Schmalkaldischen Bund. Karl war jedoch durch äußere Verhältnisse gezwungen, den Streit in Deutschland ruhen zu lassen. So kam 1532 der Nürnberger Religionsfriede zustande, der den Protestanten einstweilen freie Religionsübung gewährte.

III. Auswüchse.

1. **Welches Unglück die mißverständene Reformation den Bauern brachte.** Luthers Wort von der evangelischen Freiheit war von den Bauern falsch verstanden worden. Indem sie Freiheit von den sie drückenden Lasten erstrebten, erhoben sie sich gegen ihre geistlichen und weltlichen Herren. So entbrannte der Bauernkrieg. Zur Erreichung des gemeinsamen Zweckes entstanden Bauernverbindungen, wie der Bundschuh im Elsaß, der arme Konrad in Württemberg. Die Bewegung begann im südlichen Deutschland und am Rhein, bald aber breitete sie sich auch über andere Teile des Deutschen Reichs aus. Schwer fühlten die Herren die Rache der wütenden Bauern, nicht weniger grausam war auch die Rache der Gegner. Die Flamme des Aufruhrs loderte besonders in Thüringen empor. Hier war Thomas Münzer, ein früherer Prediger aus Zwickau, die Seele des Aufstandes. Als sich der Kurfürst von Sachsen, der Landgraf von Hessen und der Herzog von Braunschweig gegen die Auführer vereinigt hatten, wurden letztere 1525 bei Frankenhausen geschlagen. Münzer aber ward mit Pfeiffer enthauptet. Auch anderwärts wurde die Bewegung mit Waffengewalt unterdrückt; aber viel Elend hatte der Krieg geschaffen, viel Blut hatte er gekostet, und für die Überlebenden war doch nichts gewonnen.

2. **Inwiefern die Reformation in Münster einen zweiten Auswuchs zeitigte.** Die Augsburgerische Confession hatte man auch in Münster angenommen. Von den Niederlanden her wanderten aber Wiedertäufer ein, deren Häupter der Bäcker Matthiesen und der Tuchmacher Johann von Leyden waren. Nachdem sie die ganze städtische Verwaltung in ihre Hände bekommen hatten, trieben sie ihre Gegner zur Stadt hinaus und führten Gütergemeinschaft ein. Als der vertriebene Bischof die Stadt belagerte, wurde Matthiesen bei einem unter-